

REISEWELT NEWS

Neueröffnung am Bosphorus: Park Hyatt Istanbul

Die Hyatt Hotels feiern die Eröffnung des Park Hyatt Istanbul Maçka Palas.

Das Hotel ist das erste Haus der Marke Park Hyatt am Bosphorus. Das im exklusiven Wohn- und Einkaufsviertel Nişantaşı gelegene Park Hyatt Istanbul-Maçka Palas befindet sich in einem im Jahre 1922 im Art Déco-Stil erbauten Stadtpalais.



sungung aus alt und neu.

Bei der Umgestaltung des historischen Gebäudes legte der New Yorker Innenarchitekt Randy Gerner großen Wert darauf, zeitgemäßes Design mit traditioneller orientalischer Ästhetik zu verbinden. Er ließ die Fassade und architektonische Details des Palais liebevoll restaurieren und schuf somit eine stilvolle Mi-

Die 90 Zimmer und Suiten des Hauses gehören mit durchschnittlich 59 Quadratmetern zu den größten der Stadt. Ihr besonderes Merkmal sind die sehr großzügig gestalteten Bäder, welche die Atmosphäre eines privaten Spas schaffen.

Im separaten Ankleidebereich befindet sich ein zusätzliches Waschbecken, das dem Gast gefiltertes heißes und kaltes Wasser bietet. 25 Park Spa Rooms sind darüber hinaus mit einem original türkischen Dampfbad ausgestattet.

Das luxuriöse, ausschließlich den Gästen zugängliche Spa des Park Hyatt Istanbul lockt mit weiteren Entspannungsmöglichkeiten.

Kulinarisches vom Feinsten bieten die zwei Restaurants des Hauses.

Im Außenbereich des Hotels befindet sich eine auf mehreren Ebenen angelegte Terrasse mit Bar und Swimmingpool. Abends können die Gäste hier bei Musik und Kerzenschein den Tag ausklingen lassen.



Dreamliner am Boden

Einmal mehr hat Boeing den Testflug für sein Vorzeigemodell Dreamliner abgesagt. Das Hoffnungskind des US-Flugzeugbauers bleibt für unbestimmte Zeit am Boden.

Eine Boeing-Sprecherin teilte mit, dass der für Ende 2008 geplante Jungfernflug auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Mit dieser vierten Verzögerung verspätet sich der Dreamliner inzwischen schon um knapp zwei Jahre

gegenüber der ursprünglichen Planung. Ursprünglich hätte das Langstreckenflugzeug in der ersten Hälfte dieses Jahres ausgeliefert werden sollen.

Doch technische Probleme bremsen den Bau immer wieder. Nun sollen fehlerhafte Nieten am Flugzeugrumpf die erneute Verzögerung verursacht haben. Boeing liegen bisher knapp 900 Bestellungen für den Dreamliner vor.



6.000 Reisebüros kämpfen um ihre Existenz

Gefährdet sind die vielen Kleinstbetriebe unter den insgesamt rund 13.000 deutschen Reisebüros, die im Durchschnitt zwei bis vier Mitarbeiter beschäftigten und bis zu einer Million Euro Umsatz im Jahr machten.

Auf dem Jahrestreffen des Deutschen Reiseverbands DRV in Budapest muss sich die deutsche Touristikbranche mit düsteren Prognosen auseinandersetzen.

Die ohnehin unter den Provisionskürzungen der großen Veranstalter ächzenden Reisebüros befürchten, durch die Folgen der Finanzkrise jetzt noch mehr unter Druck zu geraten.

"Bis zu 6.000 Betriebe müssen um ihre Existenz ringen", meint Stephan Busch, Präsident der Allianz selbständiger Reiseunternehmen (ASR). Gefährdet seien die insbesondere die Kleinstbetriebe. Deren Liquidität sei so dünn, dass einige hundert Pleiten zu befürchten seien,

wenn die Deutschen jetzt am Reisen sparen sollten, sagte Busch. "Wir haben keinen Grund, optimistisch auf das Jahr 2009 zu schauen."

Mit seiner pessimistischen Einschätzung gehört Busch im Moment noch zu einer Minderheit in der Branche. Derzeit wagt sich kaum jemand mit einer Einschätzung an die Öffentlichkeit. Selten war die Lage weniger überschaubar. Die Wintersaison war zunächst gut gestartet, heißt es bei den großen Veranstaltern. Im Moment allerdings berichten Branchenkenner von einer Flaute.

In vielen Reisebüros sei das Geschäft "wie abgeschnitten", heißt es. Aber das könne natürlich auch eine vorübergehende Erscheinung sein.

Weit wichtiger ist für die Branche die Sommersaison, in der die Unternehmen den mit Abstand größten Teil ihres Geschäfts und vor allem ihrer Gewinne machen. Wie sich 2009 entwickeln werde, lasse sich aber noch nicht absehen, sagt eine DRV-Sprecherin. Schließlich würden gerade



erst die neuen Kataloge präsentiert.

Ein Blick auf die bunten Seiten deutet auf Zuversicht: Die Preise für ihre Flugreisen in der Sommersaison haben die meisten Veranstalter kräftig erhöht.

Doch kalkuliert worden sind die Angebote, als von einer Finanzkrise noch nicht viel zu spüren war. Möglicherweise kommt den Rabatten in der Sommersaison 2009 eine besondere Rolle zu.

Die deutsche Reisebranche hat Erfahrung mit schweren Krisen: Nach den Terroranschlägen 2001 hatten sich die Deutschen sofort mit dem Reisen zurückgehalten. Allerdings stand damals die Furcht vor weiteren Katastrophen im Vordergrund.

Diesmal herrscht bei den Konsumenten die Sorge vor, wie sich in der sich anbahnenden Rezession die persönlichen Finanzen entwickeln werden. Der Deutsche, heißt es zwar, spare am Urlaub zuletzt. ASR-Präsident Busch glaubt,

dass "die große Sommerreise" auch 2009 bei den meisten fest eingeplant werde - allerdings wohl nicht mehr so üppig wie in den vergangenen Jahren. Das Durchschnittsbudget des Deutschen für Urlaube könnte sich von den bisherigen 4.000 bis 5.000 Euro auf 2.000 bis 3.000 Euro halbieren.

Außerdem rechnet Busch damit, dass die kurzfristigen Oster- oder Pfingsturlaube zuerst gestrichen werden. Der Trend zum Zweit- und Driturlaub sei jetzt womöglich Vergangenheit. "Der Konsumverzicht wird aber erst im Frühjahr erkennbar", sagt Busch.

Bei den Kreuzfahrtanbietern hat der Wettbewerb um den Urlaubsgast schon jetzt an Schärfe zugenommen. Von regelrechten "Kampfpreisen" einiger Anbieter ist die Rede. So bietet Costa auf seiner Internetseite "magische Abfahrten" auf dem Mittelmeer mit Rabatten bis zu 60 % an. Beim Marktführer Aida heißt es, dort sei das Interesse an Seereisen dank der starken Marke konstant hoch.